2021 JAHRESBERICHT

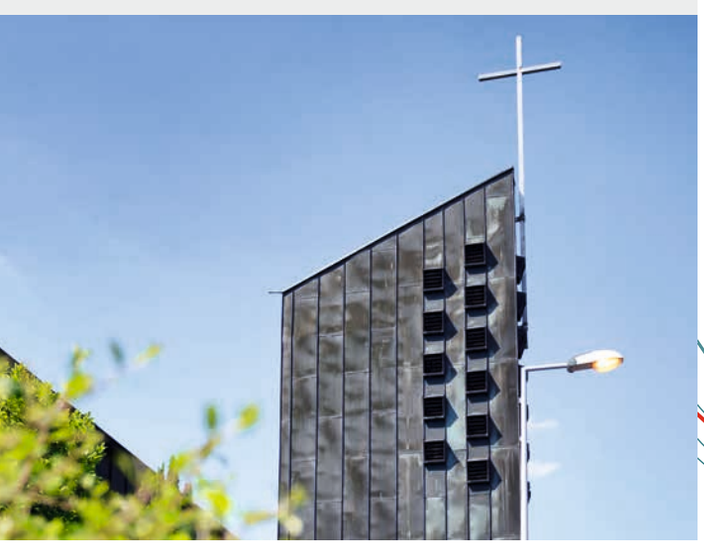
caritas Mülheim an der Ruhr

AUFHOLEN NACH CORONA

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR – SOZIALE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ.

Das lateinische Wort Caritas bedeutet Nächstenliebe. Insbesondere benachteiligte und schwache Menschen sind es, die unsere Nächstenliebe und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen. Das leisten wir professionell, menschlich und engagiert. Egal, ob in der Familie, in der Schule, im Beruf, im sozialen Umfeld oder im Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen: Jeder Mensch braucht einen Anwalt und Partner – dafür stehen wir als Caritas in unserer Stadt ein.

Die Caritas Mülheim an der Ruhr engagiert sich in ihrer langen Tradition als anerkannter Träger der Jugendhilfe im Bereich von Hilfen für Kinder, Jugendliche und deren Familien, in der Rehabilitation und Integration von psychisch kranken Menschen sowie in der Begleitung und Unterstützung von Flüchtlingen und Migranten. Darüber hinaus ist sie Träger verschiedener Betreuungsangebote in Grund-, Real- und Hauptschulen sowie an Gymnasien. Des Weiteren ist der Verein Träger des Sozial-Psychiatrischen Zentrums (SPZ) für psychisch kranke Menschen mit der Kontakt- und Beratungsstelle, der Tagesstätte für psychisch Behinderte, dem Betreuten Wohnen und dem Wohnheim für psychisch Kranke sowie der psychosozialen Beratungsstelle für Suchtkranke.



DIE WÜRDE JEDES MENSCHEN IST UNANTASTBAR UND VON GOTT GEGEBEN. DIESE WÜRDE UND DAMIT AUCH JEDEN MENSCHEN ZU SCHÜTZEN UND ZU STÄRKEN, IST UNSER OBERES UND UREIGENES ZIEL.

AUF EINEN BLICK

VORWORT **2**

„AUFHOLEN NACH CORONA" – JAHRESTHEMA **3-6**
GEMEINDECARITAS **7-9**
KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE **10-12**
SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION **13-16**
JUGENDARBEIT UND SCHULE **17-18**

ZAHLEN 2021 **19-20**
FACHBEREICHE UND TELEFONNUMMERN **21**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR,

inzwischen blicken wir auf über zwei Jahre Pandemie zurück. Ständig wechselnde Regelungen, neue Verordnungen und zunehmende Corona Infektionen stellen weiterhin große Herausforderungen für uns dar, um den uns anvertrauten Menschen in dieser Krise mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Neue Arbeitsformen und die variable Kontaktgestaltung zu den Klienten (Mobiles Arbeiten, online-Beratung, Beratung „to go" oder am offenen Fenster, persönlich und telefonisch) haben sich dabei bewährt.

Unter dem Stichwort ‚Aufholen nach Corona' wurden etliche Projekte und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche geschaffen. Aber auch für Erwachsene sind seit dem vergangenen Jahr viele Angebote in unseren Fachdiensten installiert worden, die eine Unterstützung für den Umgang mit den Folgen der Pandemie darstellen. Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen einen kleinen Überblick darüber verschaffen, mit welcher Kreativität und hohem Engagement unsere Fachkräfte diese durchgeführt haben.

Während wir dieses Vorwort verfassen und der vorliegende Jahresbericht erstellt wird, gehen unsere Gedanken aber natürlich auch in die Ukraine. Seit dem 24.02.2022 ist die Welt eine andere geworden. Der Krieg in der Ukraine und das, was die Menschen dort erleben müssen, macht uns einfach fassungslos.

Mit großem Engagement haben unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Menschen geholfen, die aus der Ukraine nach Mülheim geflüchtet sind. Dank der guten und immer noch vorhandenen Strukturen aus der ersten Flüchtlingskrise im Jahr 2015/2016, konnten wir weitreichende Unterstützungen in unserer Stadt organisieren. Dazu gehörte die Beschaffung von privatem Wohnraum ebenso wie die Versorgung mit Erstausstattungen sowie die Koordination von weiteren Hilfsangeboten durch unsere Ehrenamtlichen.

Für die Organisation von Unterstützungsmaßnahmen in den angrenzenden Ländern der Ukraine standen und stehen wir mit den 10 anderen Ortscaritasverbänden im Bistum und dem Diözesan-Caritasverband im Kontakt. In unserer Stadt sind wir zudem im Austausch mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege (AGW), der Kommune sowie anderen Akteuren, um die Ankunft der Geflüchteten aus der Ukraine hier in Mülheim zu koordinieren und das Einleben zu erleichtern.

Wir hoffen dennoch mit allen mittelbar und unmittelbar Betroffenen, dass das sinnlose Leid der Menschen in den Kriegsgebieten bald ein Ende findet.

Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren zahlreichen Sponsoren und Spendern für die Unterstützung unserer Dienste und ganz besonders unseren Ehrenamtlichen, durch deren tatkräftigen Einsatz wir auch im vergangenen Jahr eine so große Vielfalt an Hilfen für notleidende Menschen anbieten konnten.

Herzliche Grüße

Regine Arntz
Caritasdirektorin/Vorstand

Martina Pattberg
Vorstand

AUFHOLEN NACH CORONA

Die Ausstattung der Schulkinder mit digitalen Endgeräten für den Online-Unterricht lief Anfang 2021 zunächst schleppend an.

Manche Schulen verliehen eine begrenzte Anzahl an mobilen Geräten, andere gar nicht. Auch die in den Medien angekündigte Kostenübernahme durch das Sozialamt oder Jobcenter wurde anfangs nach einem aufwändigen Beantragungsverfahren in nur wenigen Fällen genehmigt. Später stattete die Stadt Mülheim die Schulen aber großzügig mit digitalen Geräten aus.

DIE ZUKUNFT DER KINDER UND DER GESELLSCHAFT BAUT AUF EINER UNUNTERBROCHENEN BILDUNGSLAUFBAHN AUF, WAS GERADE ANGESICHTS DER IMMER WEITER FORTSCHREITENDEN DIGITALISIERUNG IMMENS WICHTIG IST.

Der Staat hat deshalb die Pflicht, jedem Kind den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Allerdings wurde gerade während der Corona-Krise deutlich, dass besonders Kinder aus benachteiligten und einkommensschwachen Familien mit digitalen Kommunikationsmedien schlecht ausgestattet sind und somit als erste aus der Bildungsschiene herausgeworfen werden. Von der Caritas betreute Familien berichteten, dass sich drei oder mehr Schulkinder im Haushalt das Smartphone der Mutter als einziges Medium für das Homeschooling teilen mussten.

Die Caritas bat daher ortsansässige Unternehmen, ausrangierte, aber noch funktionstüchtige Endgeräte für diesen Zweck zu spenden. Weiterhin stellte der Mülheimer Linuxtreff 20 Laptops und iPads zur Verfügung. Alle gespendeten Geräte wurden kurzfristig an bedürftige Familien weitergegeben.

Dadurch konnte die Caritas einige besonders betroffene Familien schnell und unbürokratisch durch die Bereitstellung eines digitalen Endgerätes unterstützen und den Kindern die Teilhabe am digitalen Unterricht ermöglichen.

43%

DER LEHRERINNEN UND LEHRER

arbeiten an Schulen, an denen es nicht genug digitale Endgeräte für den Unterricht gibt. Die digitale Ausstattung der deutschen Schulen ist noch immer extrem lückenhaft: Jeder zweite Schule hat kein WLAN für Schülerinnen und Schüler, ebenso viele bieten den Lehrkräften keine technische Unterstützung an. Das zeigt eine repräsentative Studie der Uni Göttingen für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Quelle: handelsblatt.com

MITEINANDER WACHSEN UND GEMEINSAM STIFTEN. DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR.

DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR BESCHÄFTIGT MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN. DABEI BRINGT JEDER EINZELNE SEINE GANZ EIGENE, INDIVIDUELLE PERSÖNLICHKEIT MIT UND PRÄGT SO DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR UND IHRE TÄGLICHE ARBEIT NACHHALTIG.

BUNTE POSTKARTENGRÜSSE AN SENIORINNEN UND SENIOREN IM MAI 2021

Aufgrund des langen Lockdowns am Anfang des Jahres 2021 mussten die Seniorenbegegnungsstätten in Mülheim über mehrere Monate geschlossen bleiben. Gerade die älteren Menschen vermissten die gewohnten Zusammenkünfte und die Freizeitgestaltung am Nachmittag und reduzierten auch weiterhin aus Vorsicht ihre Kontakte im privaten Bereich.

Angesichts dieser bedrückenden Situation entschlossen sich die Kinder der OGS an der Grundschule Klostermarkt in Saarn im Mai 2021 spontan, Postkarten zu gestalten und den SeniorInnen damit eine Freude zu bereiten. Zusammen mit ihren BetreuerInnen haben sie 100 Postkarten bunt bemalt und an die Besucherinnen und Besucher der Caritas-Begegnungsstätten geschickt.

Versehen mit dem mutmachenden Spruch: „Durchhalten - Stark bleiben! Bald könnt ihr euch wiedersehen in eurem Treff" haben die Kinder noch einmal an das Durchhaltevermögen appelliert und darauf hingewiesen, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis die Begegnungsstätten ihre Türen wieder öffnen.

Ganz sicher haben die farbenfrohen Karten Freude bereitet, bei den Empfängern für ein Lächeln gesorgt und ihnen auch ein wenig Hoffnung in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie gegeben.

8

FAMILIEN AUS MINTARD,

denen die Hochwasserkatastrophe in besonderem Maße zugesetzt hatte, da sie teilweise ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatten und deren Wohnungen durch die entstandenen Schäden unbewohnbar wurden, kontaktierten die Caritas und baten um Hilfe.

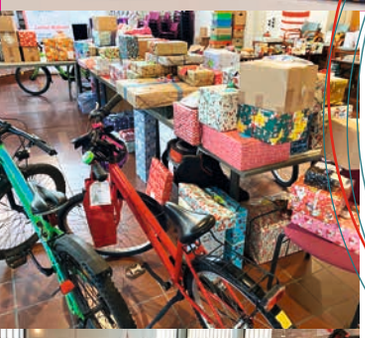
15. JULI 2021

HOCHWASSER IN MÜLHEIM 2021

Am 15. Juli 2021 erreichte die Hochwasserkatastrophe auch Mülheim an der Ruhr. Neben den Gebieten um den Wasserbahnhof, Ruhrbania sowie dem Rathaus in der Stadtmitte war besonders der Stadtteil Mintard, der unmittelbar an der Ruhr liegt, betroffen.

Aus dem Fluthilfe-Spendentopf von Caritas International konnten schnell und unbürokratisch Geldmittel zur Soforthilfe und als Beihilfe für den Haushaltsbedarf ausgezahlt werden. So konnten vom Wasser zerstörte Haushaltsgeräte und weitere dringend benötigten Dinge des täglichen Lebens neu angeschafft werden. Die Mülheimer Hilfsbereitschaft war enorm. Unterkünfte wurden angeboten und Sachspenden, wie z. Bsp. eine Waschmaschine, konnten vermittelt und weitergegeben werden. Eine Familie, die das gesamte Inventar ihrer Wohnung verloren hatte und durch die notwendig gewordene Hotelunterbringung und die dadurch entstandenen Kosten in einen finanziellen Engpass geraten war, erhielt aus dem Spendentopf finanzielle Entlastung. Ein weiterer Haushalt benötigte dringend mehrere Bautrockner, die im Umkreis nicht mehr zur Verfügung standen. Über einen Caritasverband in einer nicht vom Hochwasser betroffenen Region konnte zeitnah die Möglichkeit gefunden werden, an die dringend benötigten Bautrockner zu kommen. Die Kosten für die Ausleihe sowie die Stromkosten wurden ebenfalls aus dem Spendentopf der Caritas beglichen.

Alle betroffenen Familien mussten übergangsweise bei Verwandten oder im eigenen Wohnwagen unterkommen. Andere suchten sich eine neue Wohnung. Die Renovierung und Instandsetzung der gefluteten Wohnungen waren auch zum Ende des Jahres 2021 noch längst nicht abgeschlossen.



940

INDIVIDUELLE WÜNSCHE WURDEN ERFÜLLT

In der Vorweihnachtswoche konnten über 1000 Pakete an bedürftige Familien und Einzelpersonen ausgeben werden. Bei 940 davon haben die Freude-SchenkerInnen individuelle Wünsche erfüllt, die zuvor von den Mitarbeitenden der verschiedenen Dienste und Fachbereiche der Caritas persönlich aufgenommen und mittels Wunschzetteln weitergegeben wurden.

RESÜMEE PAKETAKTION 2021

Auch im Jahr 2021 führte die Caritas Mülheim wieder ihre alljährliche Weihnachts-Paketaktion „Freude schenken" durch.

Teilgenommen haben wieder alle katholischen Gemeinden in Mülheim. Die Mülheimer Tourist-Info, die vom MST betrieben wird, hat im Jahr 2021 mit Unterstützung der NRZ erstmalig den Wunschbaum bereitgestellt und hat damit die Nachfolge des NRZ/WAZ-Leserladens angetreten. An dem Wunschbaum hingen über 100 Wunschzettel, die von den Kunden der Tourist-Info ausnahmslos eingelöst wurden. Auch haben sich wieder viele ortsansässige Unternehmen, Schulen und Kindergärten an der Paketaktion beteiligt, einige davon schon zum wiederholten Male.

Alle Pakete wurden wie in jedem Jahr wieder mit sehr viel Liebe und Herzblut gepackt. Viele Spender haben auch erzählt, dass ihnen das Zusammenstellen und Packen der Pakete große Freude bereitet habe. Diese Freude ist bei den EmpfängerInnen zu 100 % angekommen, was an den vielen strahlenden Gesichtern bei der Paketabholung abzulesen war. Was für ein großes Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe in unserer Stadt, die in jedem Jahr aufs Neue bewiesen wird.

DENN NUR NÄHE SCHAFFT GEMEINSCHAFT. KINDER,- JUGEND- UND FAMILIENHILFE.

IM LEBEN VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN KÖNNEN ENTWICKLUNGEN EINTRETEN, DIE DAS ZUSAMMENLEBEN KOMPLIZIERT MACHEN, DEN EINZELNEN ODER DIE GANZE FAMILIE ÜBERFORDERN. WIR WOLLEN FAMILIEN MIT UNSEREN ANGEBOTEN DABEI UNTERSTÜTZEN, GEEIGNETE LÖSUNGEN UND WEGE FÜR DIESE PROBLEME ZU FINDEN.

2021 ALLES NEU – ALLES ANDERS?!

DAS TEAM DER FLEXIBLEN ERZIEHUNGSHILFE IM UMBRUCH ODER EIN JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN

Der Arbeitsbereich der flexiblen Erziehungshilfe war im Jahr 2021 geprägt von großen Veränderungen im Team sowie bei den strukturellen Arbeitsbedingungen.
In Bezug auf die flexibel angepasste Hilfe an die Bedarfe der Familien und den eigenen Anspruch an die hohe Qualität der Arbeit sollten dennoch keine Kompromisse gemacht werden.
So stellten wir uns am Anfang die Fragen, die für den Veränderungsprozess eine große Bedeutung haben:

- **Wie können wir den Familien die nötige und bestmögliche Unterstützung zukommen lassen?**
- **Wie kann zusätzlich organisatorischer Aufwand abgebildet werden, ohne dass dieser gegenüber der Arbeit mit den Familien dominiert?**
- **Wie können die strukturellen Veränderungen in den bisherigen Arbeitsalltag und in das Team implementiert werden?**

Um dies zu beantworten, wurde das Team auf diesem Weg durch einen Supervisor unterstützt und begleitet. Gemeinsam konnten Abläufe angepasst werden, um weiterhin eine hohe Qualität und Fachlichkeit zu gewährleisten.

Das Team der flexiblen Erziehungshilfe

Hinten v.l.:
Ula Issa
Nicole Sporys-Seidel
Eva Wortelkamp
Birgit Thome-Stermann
Sandra Hinz
Melanie Maxim

Vorne v.l.:
Christiane Thöne
Tatyana Gadzhyieva
Reyhan Piegsa

Der personelle Wechsel im Team stellte eine weitere Herausforderung dar. Langjährige Teammitglieder mussten aus verschiedenen Gründen verabschiedet werden, neue Kolleginnen wurden begrüßt. Diese Umbruchstimmung führte auch zu einer Aufbruchstimmung und schlussendlich zu einer erfolgreichen Neu-Orientierung.

Natürlich galt es, im alltäglichen „Geschäft" die betreuten Familien immer im Blick zu haben und ihnen zur Seite zu stehen. Neben vielen Themen, die die Kinder, Jugendliche und ihre Eltern beschäftigten, lag ein Schwerpunkt auf der Bewältigung der Pandemiefolgen. Deutlich wurde dies in einer grundsätzlich gestiegenen psychosozialen Belastung in den Familien.

Schulische Bildung, Stichwort „home schooling", Kinderbetreuung, Beschäftigung der Kinder und den eigenen Job unter einen Hut zu bekommen, war und ist nach wie vor für viele Eltern eine große Herausforderung, bei der sie von den Mitarbeitenden der Flexiblen Hilfe unterstützt wurden und werden.

Vor diesem Hintergrund vielfältiger Belastungssituationen in den Familien galt es für die Fachkräfte einen Schwerpunkt auf die präventive Arbeit zu legen. Kreative Lösungsansätze und Beratungskontexte seitens der Mitarbeitenden waren hier gefordert, um eine Überforderung der Klienten zu vermeiden.

Im Bereich „Aufholen nach Corona" konnte die „Mami & Me" Gruppe, in der sich Schwangere und Mütter mit Kleinkindern zum Austausch treffen, durch ein Beratungsangebot ergänzt werden. Offene Angebote wie diese Gruppe oder auch das Frauenfrühstück fanden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wieder regelmäßig statt und boten niederschwellige Unterstützung.

In der Jahresmitte hat Katja Arens als Fachdienstleitung den Verband verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Neue Fachdienstleitung für den Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, zu dem auch das Team der Flexiblen Hilfen gehört, ist Christiane Thöne, die vorher im Fachdienst Jugendarbeit und Schule viele Jahre tätig war.

Nach herausfordernden Zeiten sieht sich das FlexHiF Team gut aufgestellt, Familien in ihren vielfältigen Bedarfen professionell zu begleiten. Ein langjähriges Aufgabenfeld stellt sich somit durch die Mitarbeitenden immer wieder neuen Themen, um mit Familien in ihren jeweiligen Kontexten zu arbeiten.

CARITAS „MAMI&ME"

Der Mami&Me Vormittag erfreut sich seit den Herbstmonaten 2021 wieder reger Beteiligung. Unter Beachtung der 3G-Regeln bietet der Freitagvormittag Raum sowohl für intime Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt als auch lustige Spielanregungen für die Kleinsten. Mit Freude konnten wir feststellen, wie dankbar die Gruppe nach der langen Pause angenommen wurde. Vor allem das Wegfallen vieler Gruppenangebote während der Pandemie hat dazu geführt, dass sich Mütter allein gefühlt haben und sich Kontakte, insbesondere zwischen den Kleinkindern, nicht aufbauen ließen. Umso mehr genießen die Frauen zusammen mit ihren Kindern die vertraute und doch offene Atmosphäre, in der sie sich nun wieder austauschen können.

Aufgrund der beantragten und genehmigten Gelder durch das „Aufholen nach Corona"-Paket war es uns in der zweiten Jahreshälfte 2021 möglich ein weiteres Projekt für die Unterstützung von schwangeren und jungen Müttern anzubieten. Das „offene Fenster" der Schwangerenberatung stand den Frauen jeden Dienstagnachmittag sprichwörtlich offen, um simple Fragen zu beantworten, weitere Hilfen zu vermitteln oder einfach ein offenes Ohr anzubieten; hierzu waren kein Termin und keine Testung erforderlich. Lediglich eine geeignete Maske war nötig, um dieses niederschwellige Angebot wahrzunehmen.

„ERDMÄNNCHENGRUPPEN“

Der Name „Erdmännchengruppe“ kommt aus Dortmund. Dort startete ein entsprechendes Angebot aus einer Notsituation heraus: Ältere Kinder besuchten die Grundschule, jüngere Geschwister hatten keinen Kitaplatz. Um den Familien z.B. zu ermöglichen, an Sprachkursen teilzunehmen bzw. um eine Brücke in das Betreuungssystem zu schlagen, gründete der dortige Schulleiter kurzerhand eine Erdmännchengruppe, im Keller der Schule.

KINDERBETREUUNG IN BESONDEREN FÄLLEN ODER AUCH BRÜCKENPROJEKTE – ABER WAS STECKT DAHINTER?

„DIE ERDMÄNNCHENGRUPPEN“

Die ersten Gruppen hat der Caritas-Sozialdienste e.V. im September 2019 eröffnet. Erdmännchengruppen sind Betreuungsangebote für 4-6 jährige Kinder mit Fluchthintergrund/Seiteneinsteigerstatus oder vgl. Situationen, die keinen Kindergartenplatz bekommen haben.

Über den Landschaftsverband Rheinland gefördert entstanden weitere Angebote. Mittlerweile werden an den Standorten GGS Dichterviertel, GGS Zunftmeisterstraße, GGS Brüder Grimm Schule und KGS Martin-von-Tours jeweils 15 Kinder montags bis freitags in der Zeit von 8.15 – 11.15h betreut und gefördert. Multiprofessionelle Teams gestalten für die Kinder einen strukturierten Tagesablauf, frühstücken gemeinsam mit den Kindern, spielen, basteln und singen.

Möglich wird das Angebot u.a. dadurch, dass im Vormittag die Betreuungsräume der OGS genutzt werden können.

Eine Vielzahl der Kinder kommt ohne deutsche Sprachkenntnisse in das Angebot. Mit Händen und Füßen beginnt die Kommunikation, Bilderkarten, aber auch Übersetzungsprogramme gehören zum Alltag. Auch und gerade der Austausch mit den Eltern stellt eine Hürde dar. Trotz sprachlicher Barrieren bedarf es eines Vertrauensverhältnisses, damit die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl morgens abgeben.
Umso schöner sind die Berichte von großen Fortschritten und Erfolgen der Kinder. Hat die Eingewöhnung einmal funktioniert und nehmen die Kinder regelmäßig teil, sind sehr schnell insbesondere sprachliche Fortschritte zu beobachten. Kinder finden ihren Platz in der Gruppe, übernehmen Verantwortung für sich und andere.
Fällt der strukturierte Tagesablauf vielen anfangs schwer, führt dieser schnell zur nötigen Sicherheit. Dank des guten Miteinanders in den Schulen und Teams wird den Vorschulkindern der Start in die Schule best möglich gestaltet. Die Kollegen und Kolleginnen leisten im wahrsten Sinne des Wortes eine wertvolle Brücke in die Zukunft der Kinder.

CARITAS HEISST NÄCHSTENLIEBE.
SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION.

WIR MÖCHTEN MENSCHEN HELFEN, DIE AUFGRUND IHRER BELASTETEN LEBENSSITUATION ODER IHRER BEHINDERUNG NICHT IN DER LAGE SIND, IHRE LEBENSWEGE ALLEIN ZU GEHEN. DIE HILFEN BEI EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG, EINER SUCHTERKRANKUNG ODER SOZIALER BENACHTEILIGUNG KÖNNEN VIELFÄLTIG SEIN UND SOLLEN UNTERSTÜTZUNG BIETEN. WIR HELFEN WEGE ZU FINDEN, MIT DER KRANKHEIT ZU LEBEN, AUS IHR HERAUSZUFINDEN UND DIE SITUATION ZU BEWÄLTIGEN.

Umzug an den neuen Standort erfolgreich abgeschlossen

EINSEGNUNG DES INDUSTRIE-CAFÉS DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

Am 13. April transportierte der große Tieflader einer Maschinentransportfirma die gesamte technische Ausstattung des Industrie-Cafés der Caritas Mülheim an der Ruhr an ihren neuen Bestimmungsort Hingberg 130, welcher nur wenige Gehminuten vom bisherigen Standort im Caritas- Zentrum St. Raphael entfernt liegt. Der Umzug war wegen des anstehenden Umbaus des ehemaligen Kirchenraums und der Nebenräume in ein inklusives Bildungs- und Begegnungszentrum für Menschen mit und ohne Behinderung erforderlich.
Nachdem in der Zwischenzeit auch die Produktion schon wieder starten konnte, segnete nun am Freitag Stadtdechant Michael Janßen Corona - bedingt im kleinen Kreise des Caritasvorstands, der Mitarbeitenden und Klienten die neu renovierten und ansprechenden neuen Räumlichkeiten.

Das Industrie-Café ist Teil des Sozialpsychiatrischen Zentrums und bietet seit 1990 Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung/Behinderung und/oder einer Suchterkrankung eine sinnvolle Tagesstruktur in arbeitsähnlichen Verhältnissen. In Kooperation mit einer ortsansässigen Firma werden die Produkte hergestellt bzw. weiterverarbeitet und kommen später in den Handel, was das arbeitsnahe Konzept unterstützt. Die Tätigkeiten im Industrie-Café berücksichtigen die individuellen gesundheitlichen Einschränkungen der dort tätigen Menschen. So gibt es verschieden Aufgaben mit unterschiedlichen mentalen und körperlichen Anforderungen. Der Arbeitseinsatz ist auf 2 Stunden täglich an 1-3 Tagen in der Woche ausgelegt. Die Tätigen arbeiten gemeinsam in einem großen Produktionsraum und werden dabei von zwei ArbeitspädagogInnen angeleitet und unterstützt. Für die psychosoziale Betreuung steht eine Fachkraft der sozialen Arbeit zur Verfügung.

INDUSTRIE-CAFÉ

Die Caritas-Sozialdienste Mülheim an der Ruhr würden gerne die Möglichkeit der arbeitsähnlichen Tätigkeiten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen weiter ausbauen und würde sich über eine Kooperation mit interessierten Firmen freuen.

Wir bedanken uns bei allen an dem Umzug beteiligten Menschen und Firmen für die kooperative und fachlich gute Zusammenarbeit.

„LADENKIRCHE.GEMEINSAM“

–

so heißt das integrative Projekt der Caritas Mülheim, welches in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich Tätigen der Katholischen Ladenkirche umgesetzt wird. Gefördert wird es von der „Aktion Mensch“ und hat entsprechend zum Ziel, den Klientinnen und Klienten der Psychiatrischen Tagesstätte der Caritas Mülheim die Möglichkeit zur Beteiligung an der Arbeit der katholischen Ladenkirche zu bieten.

PROJEKT „LADENKIRCHE.GEM

PROJEKT „LADENKIRCHE.GEMEINSAM“

Unterstützt durch die Mitarbeiterinnen der Caritas soll der Alltag der Institution Ladenkirche erlebt und gelebt werden: der Kontakt zu den Kunden des Lokals soll hergestellt und das Interesse an ehrenamtlicher Arbeit geweckt werden. Zugleich soll für das Thema Psychische Erkrankung sensibilisiert werden. Somit entsteht hier ein Raum für Inklusion, in dem seitens der Caritas Wertschätzung und Miteinander großgeschrieben werden.

Dabei stand das erste Halbjahr 2021 zunächst unter keinem guten Stern: Aufgrund des wiederkehrenden Corona-Lockdowns blieb das Ladenlokal vom Dezember 2020 bis zum Juni 2021 geschlossen. Dennoch wurde die Zeit von den Mitarbeiterinnen der Caritas aktiv genutzt, um einerseits Vorbereitungen für die Öffnung zu treffen sowie andererseits, um die Projektstruktur intern in Teilbereichen umzubauen und das Vorgehen an die erschwerten Bedingungen anzupassen.

Zudem musste sowohl bei den Klientinnen und Klienten der Tagesstätte als auch bei den Ehrenamtlichen das Projekt vorgestellt und beworben werden, um Verständnis für die Besonderheiten einer solchen, eher ungewohnten, Zusammenarbeit zu wecken. Hierzu wurde unter anderem ein Informationsabend für das Team der Ehrenamtlichen organisiert sowie mehrere Ausflüge mit interessierten KlientInnen der Tagesstätte zum Ladenlokal. Dabei konnten sie sich von den Gegebenheiten vor Ort ein Bild machen, Fragen stellen und eigene Ideen einbringen.

Letztlich ist es den Mitarbeiterinnen der Caritas gelungen, mehrere InteressentInnen für das Projekt zu begeistern, von denen einige nunmehr regelmäßig die Ladenkirche aufsuchen. Eine Interessentin, die über die Kontakt- und Beratungsstelle auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde, unterstützt seit Ende 2021 sogar das Team der Ehrenamtlichen, indem sie feste Dienstzeiten in der Ladenkirche übernimmt und ihre selbst hergestellten Kunstwerke im Ladenlokal zum Verkauf anbietet. Die bunten, dekorativen Figuren aus Holz, Ton und Beton sind wahre Eyecatcher und locken Kundschaft ins Lokal.

Allerdings wurde im Laufe des Projektes auch deutlich, wie schwer die unterschiedlichen Erwartungshaltungen miteinander zu vereinbaren sind. Während die Mitarbeiterinnen der Caritas kleine Fortschritte der Klienten in Bezug auf Besuch und Teilnahme sehr positiv bewerteten, stand für die Ehrenamtlichen die Unterstützung ihrer Arbeit im Vordergrund, die sie sich in noch größerem Umfang gewünscht hätten.

Leider wird es die Möglichkeit der Fortführung dieses Projektes nicht geben, da keine geeignete Anschlussfinanzierung gefunden werden konnte. Das Projekt wird damit regulär mit dem Ende der Laufzeit im Sommer 2023 beendet.

MEINSAM“

FÜR EINE STARKE ZUKUNFT.
JUGENDARBEIT UND SCHULE.

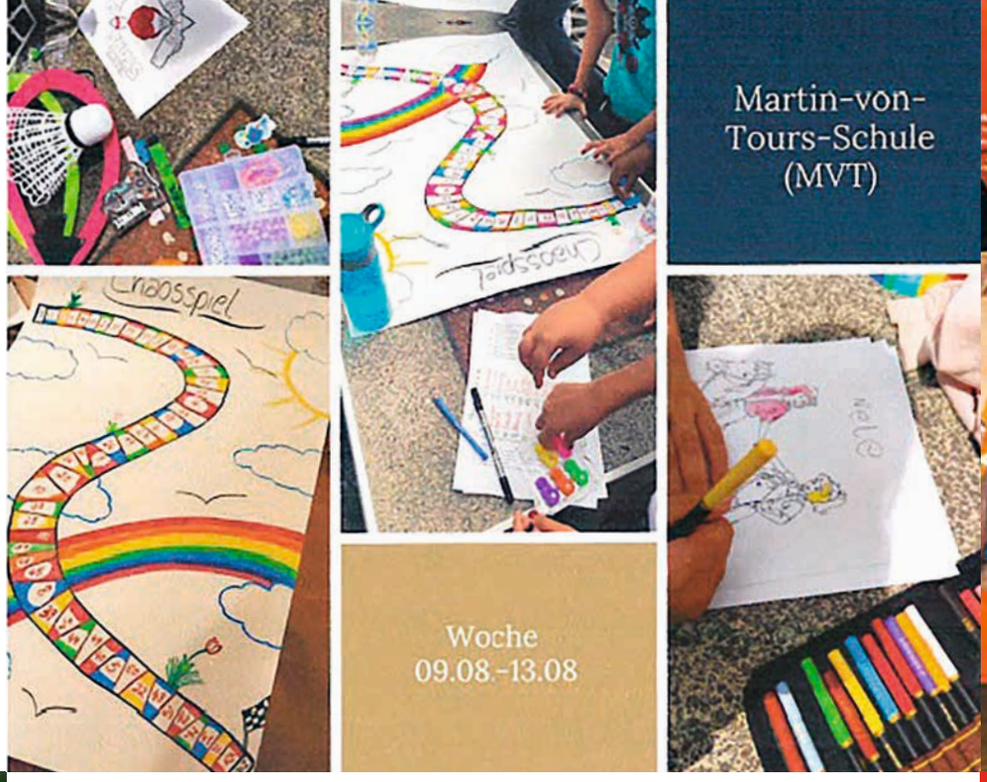
DIE GEWANDELTE GESELLSCHAFTLICHE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ERFORDERT EINE ÜBER DEN RAHMEN DER FAMILIE HINAUSGEHENDE BETREUUNG UND FÖRDERUNG WÄHREND DES GESAMTEN TAGES. INSBESONDERE IN EINER ZEIT, IN DER FAMILIENSTRUKTUREN GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT SIND, IST ES NOTWENDIG, STABILE UND VERLÄSSLICHE RAHMEN ZU ENTWICKELN, IN DENEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE BEWEGEN KÖNNEN.

START OSTERN 2021

Mithilfe der Finanzierung des Landesprogramms „Extra-Zeit zum Lernen in NRW" wurden in den Osterferien 2021 erstmalig unsere „Lernferien" durchgeführt. An zehn Grundschulstandorten fanden zusätzlich zur OGS Betreuung, die „Oster-Lernferien" – statt ein außerschulisches Unterstützungsangebot in Schulen, zur Bekämpfung der Pandemiefolgen im Bildungsbereich.

Insgesamt nahmen ca. 184 Kinder teil. Das Hauptaugenmerk der Gruppenangebote für max. 15 Kinder, lag auf der Sprachförderung, Lese- und Schreibtrainings, sowie Rechen- und Zahlenübungen. So wurden von den LerntrainerInnen Materialien und Lernpakete vorbereitet. Kreative Einheiten rund um das Thema Ostern wie z.B.: Eierfärben, Kresse-Osterhasen pflanzen, Osterblumen und Osterkörbchen basteln bereiteten den Kindern viel Spaß. Selbstverständlich wurden durch die LerntrainerInnen pädagogische Spiel- und Bewegungseinheiten eingebracht. Die Gruppenangebote beinhalteten neben der individuellen fachlichen Förderung, die Förderung sozialer Kompetenzen und der Kooperationsfähigkeit, um damit z.B. sprachliche Barrieren bis zum Schulstart abzubauen.

EXTRA-LERNZEIT &



POSITIVE RÜCKMELDUNGEN, PLANUNG SOMMER 2021

Das Feedback aus den Lernferien war durchweg positiv und so sind wir nach Nennungen der Bedarfe durch die Schulen für die anstehenden Sommerferien in Planung gegangen. Zusätzlich zu den Grundschulstandorten:
Martin von Tours, Trooststraße, Zunftmeisterstraße, Filchnerstraße, Schildberg, Erich Kästner, Steigerweg, Brüder Grimm (Zastrowstraße), Katharinenschule und Klostermarkt, wurden Gruppenangebote an weiterführenden Schulen konzipiert und durchgeführt.

Neben der fachlichen Förderung in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch, wurden die Fächer Spanisch und Latein angeboten. Um in den 6-Stündigen Programmen einen ausgewogenen Mix aus Lernen, Spiel und Spaß zu schaffen, wurden die SchülerInnen in die Planung miteinbezogen. Das Highlight der Woche war ein Ausflugsziel bspw. eine Radtour zum Baldeneysee oder ein Besuch im Movie-Park.

205

SCHÜLER/INNEN

aus den Jahrgängen 5. – 9., der Otto-Pankok-Schule, sowie der Karl-Ziegler-Schule nahmen an unseren Gruppenangeboten zur fachlichen Förderung und Potentialentwicklung teil.

LERNFERIEN

PLANUNG DER FERIEN IM SCHULJAHR 2021_22 UND KONZEPTION DES PROGRAMMS LERN-ZEIT

Besonders wurde von den LerntrainerInnen angemerkt, dass durch Reflexions- und Abschlussrunden von den Kindern gemeldet wurde, dass die Lernferien viel Spaß und Freude bereiteten. Die Kinder selbst meldeten zurück, dass ihnen der Schulalltag und der Kontakt zu den KlassenkameradInnen sehr fehlt und die Lernferien ein wenig „Normalität" zurück brachten. Die LerntrainerInnen berichteten, dass sich die Kinder positiv im Gruppengefüge einbrachten und sich Freundschaften entwickelten. Selbst in der „kurzen" Zeit wurden von den LerntrainerInnen Fortschritte sowohl hinsichtlich der Lerndefizite, als auch hinsichtlich des Sozialverhaltens benannt und die Wichtigkeit einer Fortsetzung betont.
Zusätzlich zu den Lernferien, finden an 10 Standorten Extra-Lernzeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Anschluss an den Unterricht statt. Neben fachlicher Förderung steht in den Lernzeiten die Aufarbeitung der sozialen Defizite im Fokus. So werden bspw. an der Gesamtschule Saarn, Realschule Broich, Gymnasium Heißen und Hölterschule, die Themen Kommunikation, Kooperation und Vertrauen besonders in den Blick genommen. Mit großen Schritten nähern wir uns den Sommerferien 2022, die Finanzierung des Landesprogramms endet und so befinden wir uns in der Planung der „letzten" Lernferien im Sommer.

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR. ZAHLEN 2021.

MITTELVERWENDUNG

In 2021 wurde der größte Teil der Mittel (82%) zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von 8.351 TEUR verwandt.

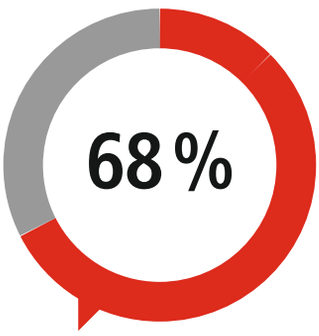
Die Sachkosten (17%) setzen sich u.a. zusammen aus Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Energiekosten, Lebensmittelkosten, medizinischem Bedarf und Mietkosten.Von den gesamten Sachkosten werden 22% für die Versorgung der Schülerinnen im Offenen Ganztag und der Bewohnerinnen im Josefshaus aufgewendet. Eine große Kostensteigerung ist im Bereich der IT zu verzeichnen. Durch die Investition in unsere Serverstruktur und in die Digitalisierung unserer Arbeitsabläufe stiegen die Ausgaben im Verwaltungsbereich um 70% auf 456 TEUR. In diesem Zusammenhang wurde auch Tremaze eingeführt - eine App, die Eltern und Schülern die Kommunikation mit Schule und OGS erheblich erleichtert.

82 % PERSONALKOSTEN

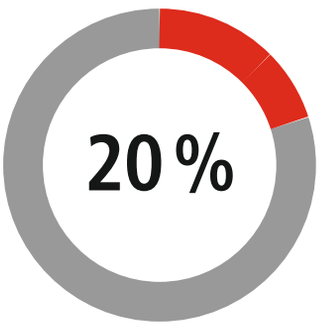
17 % SACHKOSTEN

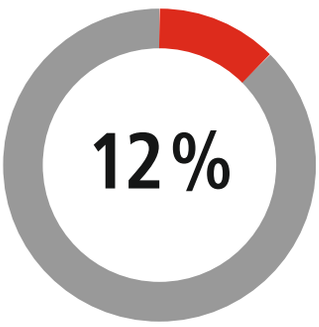
1 % ABSCHREIBUNGEN

MITTELHERKUNFT



Davon anteilig öffentliche Stellen 87,3 %
und kirchliche Stellen 12,7 %





BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE

Die Mülheimer Caritas finanzierte sich in 2021 hauptsächlich über Betriebskostenzuschüsse (68%), wobei davon der weitaus größte Anteil (87,3%) auf öffentliche Stellen (Stadt Mülheim an der Ruhr, Land NRW und Bund) entfiel und der Rest (12,7%) auf das Bistum Essen.

ERTRÄGE AUS PFLEGE- UND BETREUUNGSLEISTUNGEN

20% der Mittelherkunft sind Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen; hier sind insbesondere das Josefshaus (Wohnheim für psychisch kranke Menschen/30 Plätze),die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen und das Betreute Wohnen zu nennen.

SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge (12%) verteilen sich insbesondere auf: Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nach § 28 SGB II, Erstattungen aus der Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II, Mittagessen- und Betreuungsentgelte aus dem OGS-Bereich, Projektmittel sowie Spenden und Sammlungserlöse. In 2021 wurden unter den sonstigen Erträgen ebenfalls die Erstattungen der Kommune und des Landes für die durch die Pandemie entfallenen Betreuungsentgelte ausgewiesen.

JAHRES BILANZ 2021

ERGEBNIS

Der Caritas-Sozialdienste e.V. als Träger des operativen Geschäfts der Mülheimer Caritas schloss das Berichtsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 474.849,90 EUR ab.

Die Bilanzsumme stieg von 5.763 TEUR auf 6.661 TEUR. Die Umsatzerlöse stiegen um 5,2% auf 10.470 TEUR.

Die erweiterte Eigenkapitalquote hat sich von 73% auf 70% leicht verringert. Der Deckungszeitraum der Liquidität ist leicht gestiegen auf 137 Tage.

Der Jahresabschluss 2021 wurde im August 2022 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH Wirtschaftsprüfungsesellschaft, Münster, geprüft.
Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die BPG, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Mülheim an der Ruhr, 30.08.2022

BISTUMSMITTEL

906.000 €

Die Mülheimer Caritas hat im Jahr 2021 insgesamt 906 TEUR vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband erhalten, davon 583 TEUR für die offene Caritasarbeit.
Die Mittel für die offene Caritasarbeit wurden zur ergänzenden Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Suchtberatung, Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, Industrie-Café, Integrationsagentur, Flüchtlingsberatung, Wohnungsnotfallberatung, Erziehungsberatung, Schwangerenberatung, allgemeine Sozialberatung, Seniorenarbeit und Gemeindecaritas.
Die restlichen Mittel des Bistums beinhalten u.a. eine Sonderförderung für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung und die Schwangerenberatung sowie für diverse Projekte.Ohne die Bistumsmittel wären die o.g. Dienste nicht im notwendigen Umfang aufrecht zu erhalten.

SPENDEN

29.538,46 €

Die Mülheimer Caritas erhielt im Jahr 2021 Spenden- und Sponsorengelder in Höhe von 29,5 TEUR.

ZUORDNUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

234

Im Jahr 2021 waren bei der Caritas Mülheim an der Ruhr insgesamt 234 Mitarbeitende beschäftigt.

DAVON:

132 MITARBEITENDE FACHDIENST JUGENDARBEIT UND SCHULE

34 MITARBEITENDE FACHDIENST KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

41 MITARBEITENDE FACHDIENST SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION

5 MITARBEITENDE GEMEINDECARITAS UND SENIORENARBEIT

10 MITARBEITENDE GESCHÄFTSSTELLE

12 BUFDIS/FSJ-LER

ÜBERSICHT DER CARITAS MÜLHEIM – FACHDIENSTE UND TELEFONNUMMERN.

HIER FINDEN SIE ALLE WICHTIGEN KONTAKTDATEN UND TELEFONNUMMERN ZU UNSEREN EINZELNEN FACHDIENSTEN. WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUCH AUF UNSERER INTERNETSEITE WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE

STEUERUNG & LEITUNG

Caritasrat

Vorstand
Regine Arntz & Martina Pattberg
Caritas-Zentrum St. Raphael
Geschäftsstelle
Hingbergstr. 176, 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208. 30008 0

PROJEKT „KIRCHE IM NETZ"

Levin Huber
Telefon 0208. 30008 48

STABSSTELLE GEMEINDECARITAS

Monika Schick-Jöres
Telefon 0208. 30008 40

| Gemeindecaritas
| Seniorenbegegnungsstätten

FACHDIENSTE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

KINDER-, JUGEND- & FAMILIENHILFE

Christiane Thöne
Telefon 0208. 30008 60

Caritas-Zentrum St. Raphael

Ambulante Hilfen
| Flexible Erziehungshilfen in Familien (FlexHiF)
| Soziale Gruppenangebote Jugendhilfe im Strafverfahren
| Fit im Haushalt (FiT)

Familienberatungsstellen
| Ehe-, Familien- und Lebensberatung
| Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder (Erziehungsberatung)
| Schwangerenberatung

Schulpräventionsprogramm „Verrückt? Na und!"
Brückenprojekte Vorschulgruppen

Angebote mit Ehrenamtlichen
| Familienstart
| Ringelsöckchen

Allgemeine Sozialberatung
Projekte in der Jugendhilfe

SOZIALE TEILHABE & INTEGRATION

Kirsten Kreft
Telefon 0208. 30853 48

Josefshaus
Gracht 57, 45470 Mülheim an der Ruhr
Wohneinrichtung für Menschen mit psychischer Erkrankung

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Althofstr. 8, 45468 Mülheim an der Ruhr
| Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung
| Psychiatrische Tagesstätte
| Betreutes Wohnen (BeWo)

Industriecafé (Seilerei)
Hingbergstr. 130, 45470 Mülheim an der Ruhr

Psychosoziale Beratungsstelle
Hingbergstr. 389, 45472 Mülheim an der Ruhr
| Suchtberatung
| Betreutes Wohnen für Suchtkranke

Caritas-Zentrum Eppinghofen
Vereinsstr. 10, 45468 Mülheim an der Ruhr
| Carework (Arbeitsgelegenheiten)
| Flüchtlings- und Migrationsberatung
| Integrationsagentur
| Kommunales Integrationsmanagement (KIM)
| Sozialbüro (Wohnungsnotfallhilfe)

JUGENDARBEIT & SCHULE

Georg Jöres
Telefon 0208. 30008 50

Offene Ganztagsgrundschule (OGS)

Verlässliche Ganztagsgrundschule (VGS)

Familiengrundschulzentren

Schulsozialarbeit

Betreuungsangebote an weiterführenden Schulen (Sek. I)

Schulbegleitung & Integrationshilfe

Sozialkompetenz-Training an Grund- und weiterführenden Schulen

Lernförderung (BuT) und Nachhilfe

Offene Kinder- und Jugendarbeit: JuMa Marienplatz, Quartierspunkt Sedanstraße, Café Ziegler

Projekte und Maßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit: z.B. Ferienspiele

Fachberatung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Kath. Pfarreien

VERWALTUNG & HAUSWIRTSCHAFT

Regine Arntz
Telefon 0208. 30008 21

| Sekretariat/Zentrale
| Finanzbuchhaltung

Martina Pattberg
Telefon 0208. 30008 23

| Wirtschaftsbetriebe
| Wäscherei
| Kleiderkammern

Datenschutzbeauftragter: Daseco GmbH
Geschäftsführer: RA Michael Bock LL.M.
Werkmeisterstraße 41, 47877 Willich

Stand: August 2022

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR
Caritas-Zentrum St. Raphael
(Geschäftsstelle)

Hingbergstraße 176, 45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208. 30008 0, Fax: 0208. 30008 22
info@caritas-muelheim.de

VORSTAND
Regine Arntz, Martina Pattberg

REDAKTION
Caritas Mülheim an der Ruhr

WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE

BILDNACHWEIS
© Caritas Mülheim an der Ruhr_Seite 7, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18

shutterstock.com:
© BalanceFormCreative_Titelseite; © JLco Julia Amaral_Seite 3/4;
© Dasha Hurst_Seite 5; ©Ground Picture_Seite 5; © MNStudio_Seite 6

iStock.com:
© FatCamera_Seite 11/12

© Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim an der Ruhr:
U2, Vorstand_Seite 2, St. Raphael_Seite 8

GESTALTUNG
Schröter Werbeagentur GmbH, Mülheim an der Ruhr
www.schroeter-werbung.de

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

IHRE SPENDE KOMMT MIT SICHERHEIT AN:

Caritas-Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr

DE31 3606 0295 0070 6500 10 | Bank im Bistum Essen

www.caritas-muelheim.de